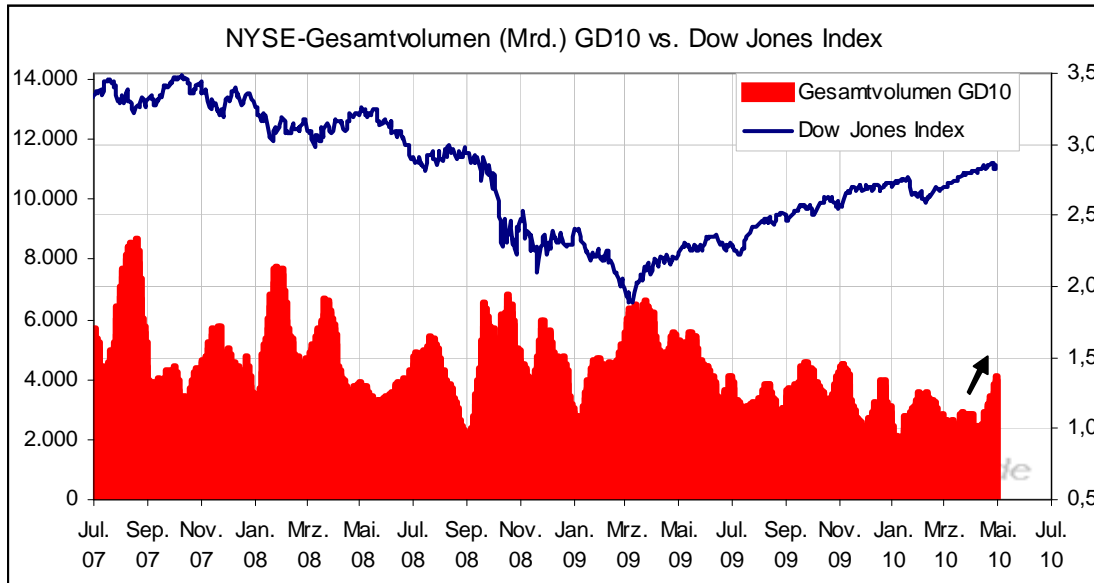
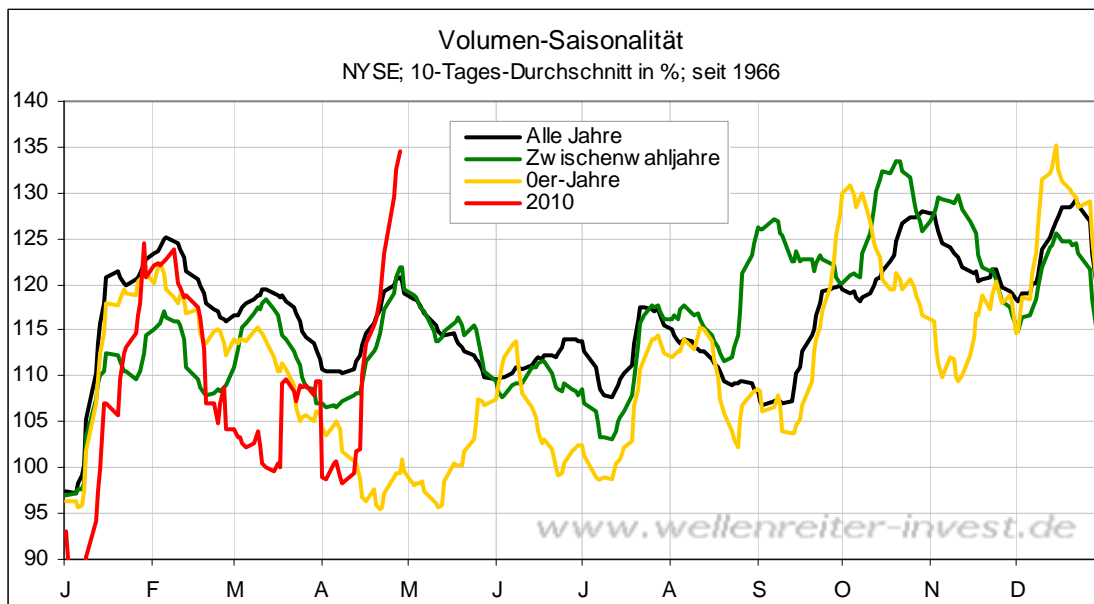


Freitag, den 30. April 2010

Das Handelsvolumen an der NYSE steigt in jüngster Zeit deutlich an (siehe Pfeil folgender Chart). Der 10-Tages-GD befindet sich aktuell bei knapp 1,4 Mrd. gehandelten Aktien.



Mitte April war der 10-Tages-GD unter die Marke von einer Milliarde gehandelten Aktien gerutscht. Ein derart geringes Volumen war in einem April seit dem Jahr 1999 nicht mehr zu verzeichnen gewesen. Auffällig ist, dass sich das Handelsvolumen seit Mitte April stark erholt hat (siehe auch nächsten Chart), während sich der S&P 500 seitdem praktisch nicht bewegt hat.



Am 14. April endete der S&P 500 bei 1.210 Punkten.

S&P 500 Tageschart



Das bedeutet, dass die auf dem obigen Chart eingezeichnete Formation mit einem deutlichen Volumenanstieg einhergeht. Normalerweise sind bullische Konsolidierungen in einem Aufwärtstrend mit **fallendem** Volumen verbunden.

Fazit: Der Aufwärtstrend im S&P 500 ist intakt, keine Frage. Will man in der gezeigten – rot umrandeten – Formation jedoch eine bullische Konsolidierung sehen, so muss man sich die Frage gefallen lassen, warum diese mit einem derart hohen Volumen einhergeht. Die Vermutung liegt nahe, dass hier keine Konsolidierungsformation entsteht, sondern ein Top, an dem eine kräftige Distribution stattfindet.

Die Apple-Aktie ist weiterhin der „Shooting-Star“. Charttechnisch sieht das alles sehr gut aus, der Aufwärtstrend ist intakt.

Apple Tageschart



Der Spiegel schafft es mit seinen Titelbildern recht häufig, einen wichtigen Wendepunkt zu treffen. Wir erinnern an das Google-Cover vom 11. Januar 2010. Es markierte das Ende einer einjährigen Aufwärtsbewegung, in deren Verlauf sich die Google-Aktie mehr als verdoppelte.

Google Wochenchart



Wichtig erscheint uns in diesem Zusammenhang, dass unser GEYA-Indikator im Verhältnis zum S&P 500 bereits im Dezember 2009 ein Top ausgebildet hat.



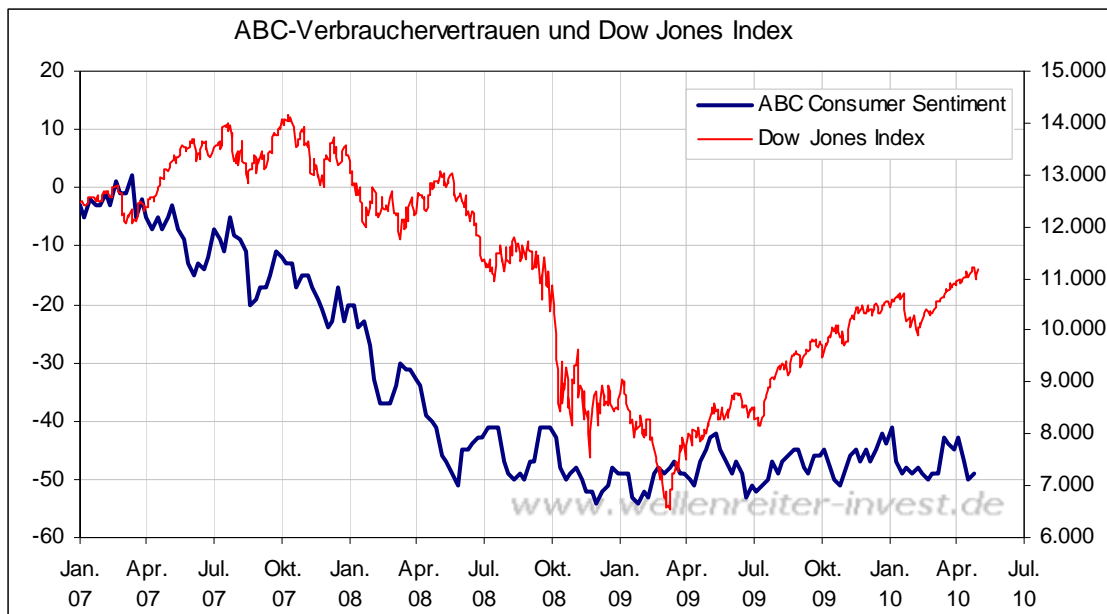
Nicht nur die Online-Geschäfte scheinen in ihrer Dynamik nachzulassen, sondern auch „offline“ ist die Welt nicht unbedingt in Ordnung.

Warum – so fragt man sich – steckt der größte US-Einzelhändler Wal Mart seit Mitte März in einer Abwärtsbewegung?

Wal Mart Tageschart



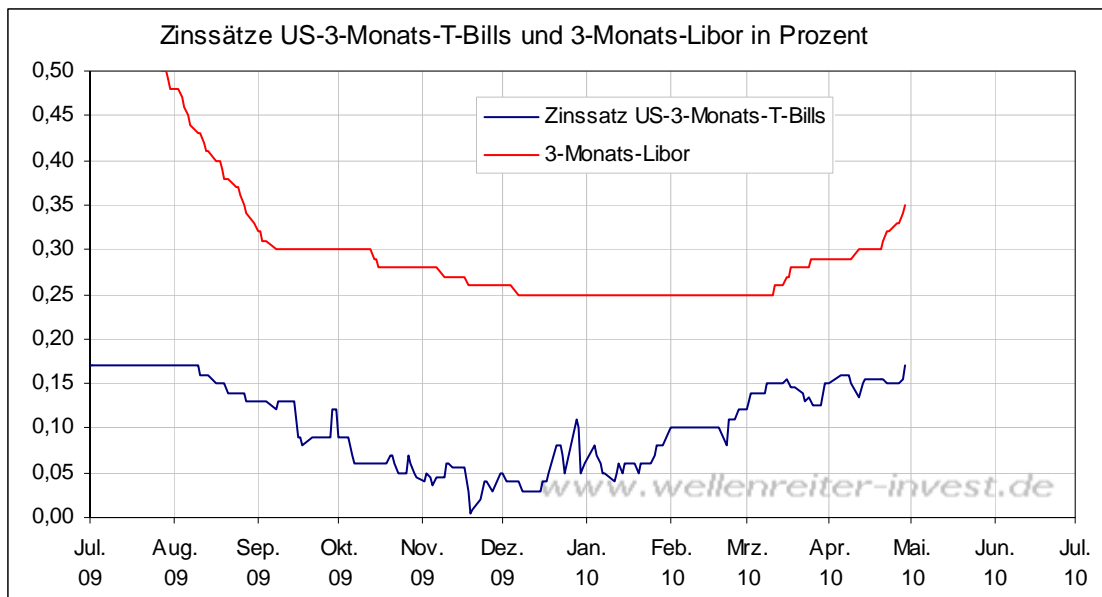
Möglicherweise hängt dies mit dem noch immer mangelhaften Verbrauchervertrauen in den USA zusammen. Am Mittwoch wurde ein Wert von -49 für das ABC-Verbrauchervertrauen bekannt gegeben. Das ist nur einen Punkt oberhalb des bisherigen Jahrestiefs. (nächster Chart).



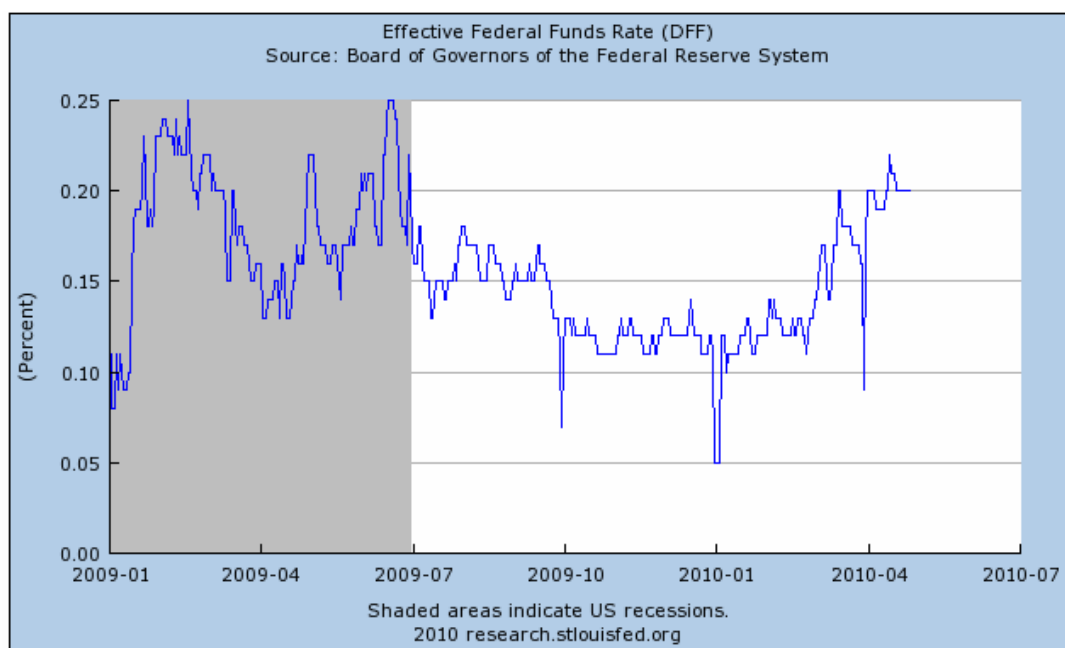
In einer Vorausschau des heute zur Veröffentlichung anstehenden Verbrauchervertrauens-Index der Universität Michigan heißt es: „Der Index fiel Mitte April unerwartet von 73,6 auf 69,5 Punkte. Die Händler „wetten“ darauf, das dieser Rückgang angesichts des angesprungenen Konsums, der geringen Zahl von Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe sowie des kontinuierlich steigenden Aktienmarktes lediglich temporär ist.“

So ist die Erwartungshaltung für heute. Was aber, wenn diese Erwartung nicht erfüllt wird? Das ABC-Verbrauchervertrauen verheißt jedenfalls nichts Gutes. Enttäuschungspotential für den heutigen Handelstag ist durchaus vorhanden. Diejenigen, die in den vergangenen Tagen in die Märkte eingestiegen sind, fahren fast ausschließlich auf der Schiene der wirtschaftlichen Erholung. Tritt diese nicht ein oder nicht so deutlich wie erwartet, würde der Grund für ein Engagement an den Märkten entfallen. Dann sind diese Leute gleich wieder draußen.

Die Entwicklung im 3-Monats-Libor und auch bei den US-3-Monats-T-Bills (Erläuterung siehe gestrige Ausgabe) beschleunigt sich weiter. Der Zinssatz für US-3-Monats-T-Bills („3-Monats-Gelder“) erreichte gestern mit einem Wert von 0,17 ein neues Jahreshoch (folgender Chart).



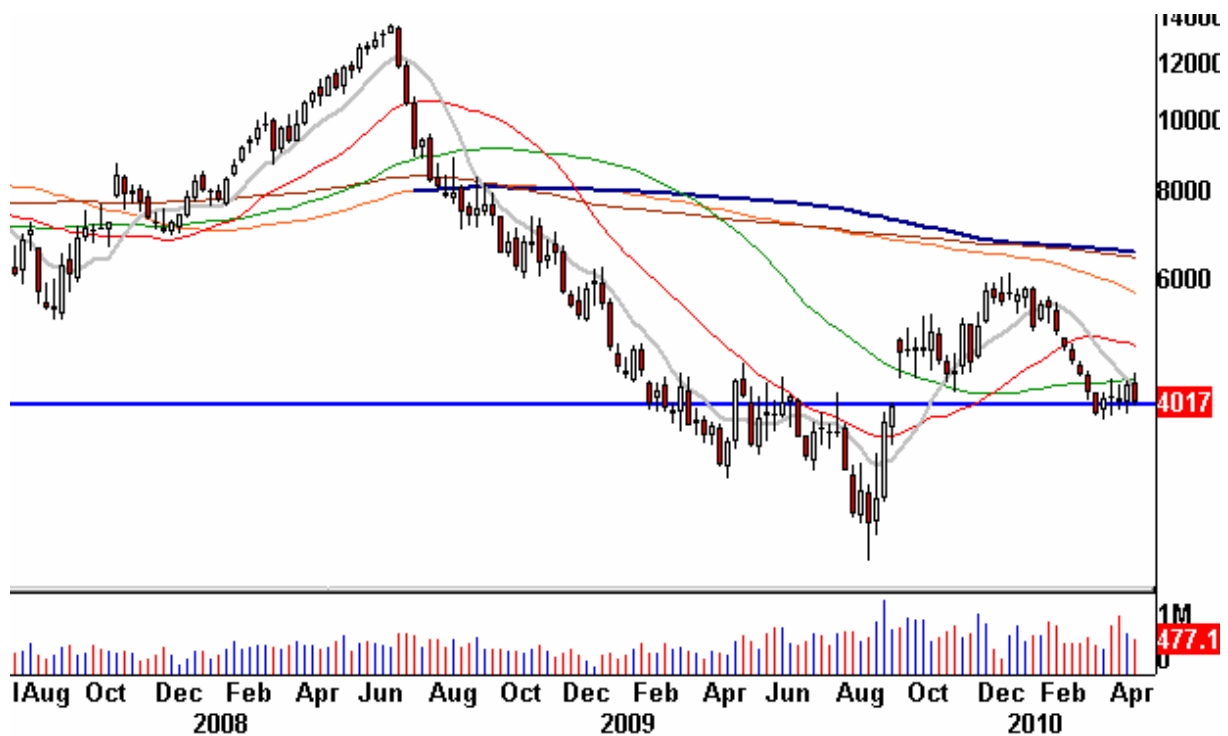
Gleichzeitig ist zu beobachten, dass die Zinsen am langen Ende nicht so richtig nach oben wollen. Wir hatten vermutet, dass der Druck auf eine Leitzinserhöhung eher von steigenden Zinsen am langen Ende ausgehen würde. Aktuell sieht es so aus, als ob sich der Zinserhöhungsdruck vom kurzen Ende her entwickelt. Die Fed muss dann reagieren, wenn der Zinssatz für 3-Monats-Gelder die Marke von 0,25 Prozent überschreiten sollte. Grund: Die Fed definiert die Nullzinspolitik in einer Spanne von 0,00 bis 0,25 Prozent. Steigt der Zinssatz für 3-Monats-Gelder über diesen Bereich, so würde eine Abkehr von der Nullzinspolitik erfolgen müssen. Diese Einschätzung bestätigt auch die sogenannte „effektive Fed Funds Rate“ (folgender Chart).



Das ist die Rate, zu der sich Banken aus ihrem Kapitalbestand bei der Fed gegenseitig Geld leihen. Diese Rate befindet sich aktuell bei 0,20 Prozent. Sie zeigt einen Aufwärtstrend. Sollte die Rate permanent über 0,25 springen, ist die Nullzinspolitik beendet.

Der US-Erdgas-Future konsolidiert seit Wochen oberhalb der Marke von vier US-Dollar (nachfolgender Wochenchart).

US-Erdgas Wochenchart



Die Frage einer Bodenbildung stellt sich hier so lange nicht, so lange der Bereich von 4,30 bis 4,40 US-Dollar nicht überwunden werden kann. Die gestrige Aktion (starker Fall von 4,30 auf 4,00 Dollar) lässt eher vermuten, dass die Abwärtsbewegung noch nicht beendet ist.

Zu den Märkten.

1,41 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,11 Mrd., das Abwärtsvolumen 287 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 80% vom Gesamtvolumen. 308 neue Hochs standen 10 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.167 Punkten um 122 Zähler höher (+1,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.207 Punkten um 15 Zähler höher (+1,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.512 Punkten um 40 Punkte (+1,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.763 Punkten (+2,2%).

Größte Gewinner: Hausbau, Papier, Biotech; Größte Verlierer: Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 118,07 Punkten (117,17).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,10 Punkten (82,08).

Crude Öl notiert aktuell bei 85,58 (83,22) und Erdgas bei 4,01 Dollar (4,35).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.172 Dollar/Unze (1.165). Gold in Euro liegt bei 884.

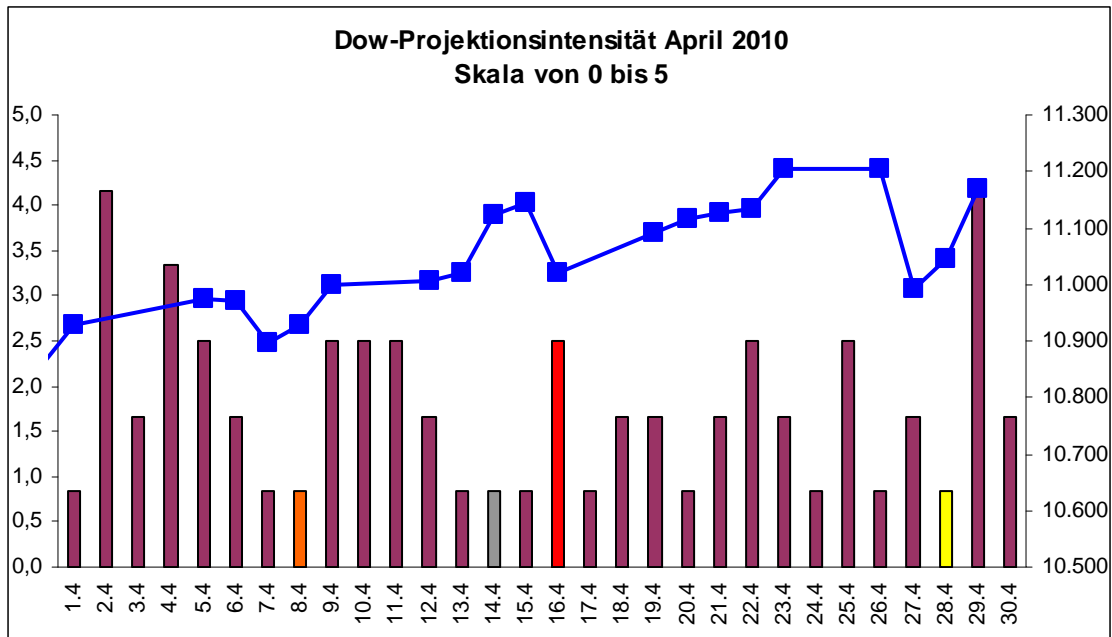
Silber befindet sich bei 18,53 Dollar (18,14).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,8% auf 461 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 179 Punkten. Newmont Mining gewann 103 Cent und endete bei 55,80 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 12,5% auf 18,44 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,96 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,72. Die Equity-PCR endete bei 0,50. Die OEX-PCR endete bei 1,40. Der ISEE schloss mit 126.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

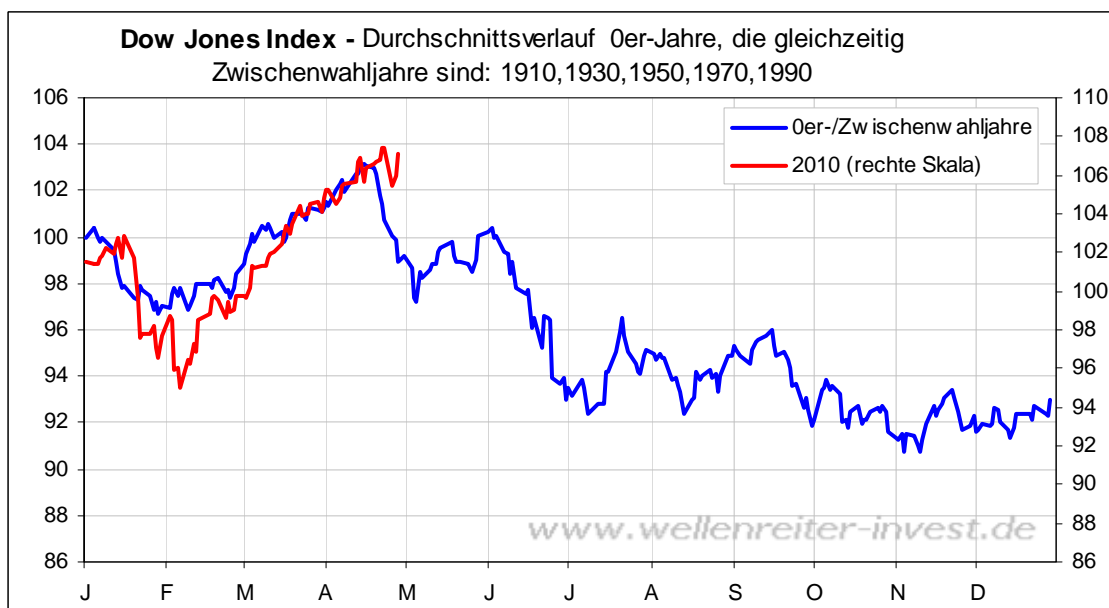
Zeitprojektionstage: 02.04., 29.04.



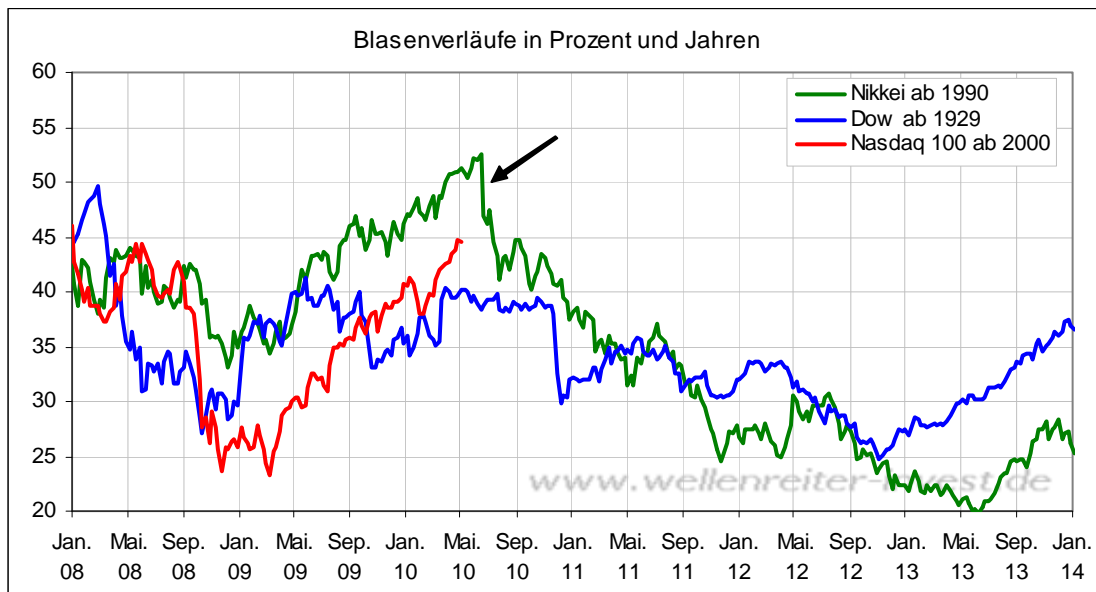
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswache; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Aus Sicht der Zeitprojektionen (oberer Chart) war der gestrige Donnerstag von Bedeutung. Zeitprojektionen sind nichts anderes als Fibonacci-Retracements, die man nicht auf den Preis, sondern auf die Zeit anwendet. Wir verwenden diese Technik seit sechs Jahren. Häufig entstehen an Tagen mit besonders hoher Zeitprojektions-Intensität wichtige Wendepunkte. Dies ist keine 100-Prozent-Regel. Aber sie funktioniert häufiger, als man dies bei einer statistischen Normalverteilung erwarten sollte. Deshalb beachten wir solche Tage.

Den Zeitraum für ein Hoch an den Aktienmärkten hatten wir für April bis Juni definiert. April u.a. deshalb, weil dort aus Sicht der Durchschnittsverläufe der Hochpunkt lag.



Der Juni wäre aus Sicht des Blasenverlaufsmusters der Zeitpunkt für ein Hoch.



Wir hatten mehrfach erwähnt, dass diese Durchschnittsverläufe zur Orientierung dienen sollen. Der Markt wird sich in 2010 seinen eigenen Weg suchen (der sich jedoch an diesen Verläufen in etwa orientieren sollte).

Wir haben im Verlaufe des April unsere Einschätzung für die Aktienmärkte von bullish über neutral auf jetzt bearisch verändert. Nach dem 90%-Abwärtstag (Dienstag) kam es zu einem nicht unüblichen Bounce, der sich gestern noch einmal beschleunigte. Angesichts des stark steigenden Volumens und unserer Sentiment-Indikatoren gehen wir davon aus, dass es sich bei dieser Bewegung lediglich um einen Bounce und nicht um den Anlauf zu entscheidend neuen Hochs handelt. Wir bleiben bei unserer baerischen Einschätzung. Der Stopp befindet sich bei 1.220 Punkten im S&P 500. Aus Sicht der Zeitprojektionen und aus Sicht des Verbrauchervertrauens hat der heutige Tag das Potential, die positiven Erwartungen zu enttäuschen. Eine wichtige Rolle wird das smarte Geld spielen, das an Freitagen bisher kaum auf der Käuferseite zu finden war. Käme es heute zu Gewinnmitnahmen, steigt die Wahrscheinlichkeit eines Hochpunktes weiter an.

Unfehlbar ist jedoch niemand. Sollte es heute zu einem deutlichen Aufwärtstag kommen, werden wir am Wochenende unsere Einschätzung für die Aktienmärkte überdenken.

Absacker

Die Griechen beugen sich dem IWF, schreibt die FTD. Das allerdings unter „wütendem Protest.“ <http://tinyurl.com/35g9u8f>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.